

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	2
DIENSTLEISTUNGEN UND BERATUNGEN	5
Rechtliche Beratung und Unterstützung.....	5
Weiterbildungen	5
Theater-Videofonds	5
Buchhaltungsführung	6
Merkblätter	6
Vergünstigungen.....	6
Versicherungen.....	6
INFORMATION UND VERMITTLUNG	6
Schauspieler.ch	6
theater.ch, das Schweizerische Theaterportal	7
www.a-c-t.ch	7
Newsletter	7
KULTURPOLITIK UND SOZIALE SICHERHEIT	8
Kantonale, städtische und nationale Kulturförderung..	8
Löhne	8
Schweizer Theatertreffen und Theaterpreise	9
Archivierung im Theater.....	9
Freies Theater.....	10
Soziale Sicherheit	10
ZUSAMMENARBEIT	11
Internationales	11
Partner in der Schweiz.....	11
Regionales	13
ACT INTERN	23
Mitgliederentwicklung.....	23
Generalversammlung (GV).....	25
Vorstand.....	25
Geschäftsstelle	25
Finanzen	25
AUSBLICK 2015	26
IMPRESSUM	28

VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen
Liebe ACT-Mitglieder

STÄRKUNG DER FREIEN SZENE?

Es tut sich einiges, was die Freie Szene in der Schweiz betrifft. In Luzern wird ein neues Modell für den Theaterplatz Luzern entwickelt, in dem die Freien Theaterschaffenden einen fest zugewiesenen Platz erhalten sollen. In Bern wurde unvermittelt und unerwartet von der Kulturchefin der Stadt die Fusion der beiden Freien Spielstätten Schlachthaus Theater und Dampfzentrale vorgeschlagen und muss nun geprüft werden. In Zürich wurden Überlegungen angestellt, die Produktionsgelder zukünftig an die Häuser zu binden. Immer enger arbeiten die Fachausschüsse, die unabhängig über die Qualität der eingereichten Arbeiten entscheiden sollten, mit den Spielstätten zusammen. All diese Pläne, Ideen und Entwicklungen werden unter dem Stichwort "Stärkung der Freien Szene" präsentiert.

Dabei wird stillschweigend vorausgesetzt, dass die Freie Szene durch ihre Spielstätten vertreten wird. Man sagt "Freie Szene" und meint die Spielstätten der Freien Szene. Aber stärkt man wirklich die Freie Szene, indem man die Spielstätten stärkt?

Es ist sicherlich einfacher und übersichtlicher für die Kulturpolitik, denn eine Theaterleitung ist ein klarer Ansprechpartner mit klar formulierbaren Interessen. Die "Freie Szene" ist kein einheitlicher Ansprechpartner, sie ist heterogen, hat unterschiedliche Interessen, verfolgt künstlerisch und formal verschiedene Ziele, sie ist nicht fassbar.

EIN PLÄDOYER FÜR DIE VIELFALT

Die Freie Szene hat die Chance, durch ihre Heterogenität, durch ihre unterschiedlichen Arbeitsansätze, durch ihre grosse Anzahl an AkteurInnen eine unglaubliche Vielfalt an Theater zu schaffen. Mit diesem breiten Angebot können Menschen aus allen Altersgruppen, sozialen Schichten, Interessensgebieten und Bildungs- und Einkommensniveaus angesprochen werden. Das ist eine Chance, die kein Stadttheater hat. Diese Chance sollten Kulturpolitik und Spielstätten nutzen! Mit neuen Werbestrategien und Vermittlungsprogrammen versuchen die Theater zurzeit, das Publikum für ihr Haus zu gewinnen. Und grenzen gleichzeitig ihre ästhetische Linie immer mehr ein, um sich ein "Profil" zu geben.

Aber könnte nicht gerade die Vielfalt das Profil einer Freien Spielstätte sein? Eine Vielfalt, wie sie kein Stadttheater anbieten kann.

Die Freien Spielstätten haben weder einen Bildungsauftrag noch Karrierewünsche Einzelner zu erfüllen. Die Freien Spielstätten sind auch nicht ausschliesslich für das "Spezielle" oder für das "Experimentelle" zuständig, sie sollen Theater für jedermann und jedefrau anbieten. Lustvoll, spielerisch, vielfältig und auf hohem Niveau.

DANK AN DAS ACT-TEAM

Im vergangenen Jahr hat sich der ACT-Vorstand vermehrt mit Grundsatzfragen zum Thema Theater auseinandergesetzt. Wir möchten die daraus entstandenen Fragen mit Euch, den ACT-Mitgliedern, diskutieren. Warum machen wir Theater? Für wen machen wir Theater? Was haben wir für Ziele? Am 2. Theatertreffen in Winterthur veranstaltet ACT eine Fachtagung zum Thema "Warum proben wir mehr als wir spielen?". Diese Tagung soll der Auftakt sein zu einem kontinuierlichen inhaltlichen Austausch der ACT-Mitglieder untereinander und mit dem Vorstand.

Dieser leistet übrigens unschätzbare Arbeit, denn das Wirken von ACT stützt sich stark auf die Arbeit der einzelnen Vorstandsmitglieder, sei es beim raschen Reagieren auf regionale Themen, bei der Auswertung und Erweiterung der Richtgagenbroschüre, bei der Integration der ehemaligen TPS-Mitglieder und dem Aufbau einer Weiterbildungsgruppe. Danke an Franziska von Fischer, Barbara Stocker, Ruth Widmer, Dennis Schwabenland und Nik Schmid! Unsere Geschäftsleiterin Claudia Galli musste im letzten Jahr bei kulturpolitischen Auseinandersetzungen in Bern ihren Kopf hinhalten, sie vertrat trotz Anfeindungen der betreffenden Kulturpolitikerin klug und sachlich unsere Anliegen, wofür ich ihr hier nochmals danken möchte. Ein Dank auch an Verena Ledergerber, die das Sekretariat seit vielen Jahren so persönlich und kompetent betreut.

Und ein Dank an alle Mitglieder, die durch ihr Vertrauen und durch ihre aktive Mitarbeit in den Regionalgruppen den Verband stärken und ihm Rückhalt geben.

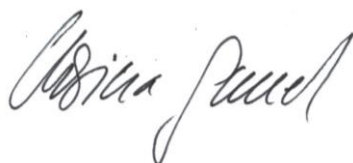
PERSÖNLICHE BEMERKUNG

Dies ist das letzte Mal, dass ich das Vorwort zum Jahresbericht schreibe, denn ich werde an der nächsten GV als Präsidentin zurücktreten. Der Verband hat in den neun Jahren meines Präsidiums seine Mitgliederzahl mehr als verdoppelt, neue Regionalgruppen sind entstanden, die Dienstleistungen wurden ausgebaut und wir haben uns kulturpolitisch eingebracht, soweit das mit den begrenzten Kapazitäten möglich war. Ich habe während dieser Zeit eine grosse Unterstützung von Vorstand und Mitgliedern erfahren. Ohne diesen Rückhalt wäre meine Arbeit für ACT nicht möglich gewesen (und sie hätte auch keinen Spass gemacht).

Hier gilt mein grosser Dank unserer Geschäftsleiterin Claudia Galli. Sie hat bei ihrem Amtsantritt 2008 das Ressort-Prinzip im Vorstand eingeführt, das die einzelnen Vorstandsmitglieder bei gewissen Themen federführend macht. Ich bin überzeugt, dass der Einbezug von Mitgliedern und Vorstand in die Verbandsarbeit sehr zu unserem guten Arbeitsklima beiträgt. Davon abgesehen ist mir Claudia zu einer geschätzten Kollegin geworden, so dass ich immer gerne nach Bern in die Geschäftsstelle zu ihr und Verena Ledergerber kam. Ich bedanke mich auch bei Verena für ihre vertraute Präsenz auf der Geschäftsstelle während meiner gesamten Amtszeit.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern und den Vorstandsmitgliedern der letzten neun Jahre.

Und ich wünsche meiner Nachfolge ebenso viel Unterstützung.



Ursina Greuel
Präsidentin von ACT

DIENSTLEISTUNGEN UND BERATUNGEN

Rechtliche Beratung und Unterstützung

Rund 25 Prozent mehr Rechtsauskünfte für Theaterschaffende erfasste ACT im Jahr 2014 (143 Beratungen). Die Geschäftsstelle klärte Fragen bezüglich Sozialversicherungen, Arbeitsrecht, Rechtsformen für Produzierende und Leistungsschutzrechten. Eine Anwältin unterstützte die beraterische Tätigkeit und begleitete ein Mitglied bei Rechtsstreitigkeiten (Anspruch auf Arbeitslosengelder) und vermittelte erfolgreich in einem schwerwiegenden Konfliktfall innerhalb einer Theaterproduktion. Im Berichtsjahr leistete ACT zudem Rechtsauskünfte speziell für die Mitglieder der astej (Schweizerischer Verband für Kinder- und Jugendtheater) bzw. der ASSITEJ (Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche).

Weiterbildungen

Im Herbst 2014 führte die Fachgruppe *Weiterbildung/Theaterpädagogik* von ACT erfolgreich diese drei Workshops durch: *Die Verabredung* (mit Till Löffler), *Social Media* (mit Attila Caspar und Team der MedienFalle), *Rhythmische Systeme* (mit Martin Gantenbein). Das war eine grosse Leistung – denn die auf Freischaffende zugeschnittene Workshops wurden innert kürzester Zeit entworfen, organisiert und in ein übergeordnetes Weiterbildungskonzept eingebettet. Die Fachgruppe, bestehend aus dem ehemaligen Vorstand des TPS (Fachverband Theaterpädagogik Schweiz) und ACT-Vorstandsmitgliedern, hat 2014 zusätzlich zu einem Weiterbildungskonzept für ACT auch die thematische Integration des TPS in ACT begleitet.

Das Profitraining wurde in Bern und Basel von Theaterschaffenden weitergeführt. Es wurden verschiedene Trainingsmöglichkeiten geboten, von Boxen über Sprechen, *Beats and action* zu *Motion to go*.

Das SVEB-Zertifikat für Kulturschaffende stiess bei ACT-Mitgliedern auf grosses Interesse und wurde 2014 erstmals am Weiterbildungsinstitut IBBK durchgeführt. Dieses Weiterbildungsangebot wurde auf Initiative des Schauspielers und Erwachsenenbildners Wolfgang Beuschel entwickelt; der ACT-Vorstand hat daran mitgearbeitet.

ACT-Mitgliedern wurde zudem die Möglichkeit geboten, Weiterbildungskurse, u. a. bei FOCAL, zu vergünstigtem Tarif zu besuchen.

Theater-Videofonds

31 Theaterproduktionen wurden im Jahr 2014 aufgezeichnet und durch den Theater-Videofonds unterstützt. Eine Aufzeichnung konnte aus qualitativen Gründen nicht mitfinanziert werden. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang. Theaterschaffende haben die Möglichkeit, ihre Freien Theaterproduktionen günstig und in gesamter Länge professionell aufzeichnen zu lassen.

Eine Kopie der Aufzeichnung wird in der Schweizerischen Theatersammlung archiviert, um die Dokumentation der Freien Theaterprojekte weiter auszubauen.

Buchhaltungsführung

Verena Ledergerber von der Geschäftsstelle betreute im Berichtsjahr 20 Vereinsbuchhaltungen von Freien Theatergruppen, z. T. mit mehreren Produktionsbuchhaltungen. Die Buchhaltungsstelle sorgt dafür, dass die Sozialversicherungsbeiträge gesetzeskonform abgerechnet und die Theaterprojekte auch im kaufmännischen Bereich professionell abgewickelt werden.

Merkblätter

Im Online-Mitgliederbereich von ACT sind die *Checkliste für den Vertragsabschluss* und der Produktionsleitfaden aufgeschaltet. Allen Theaterschaffenden zugänglich sind u. a. die Richtgagen und Richtlöhne im Freien Theater, Richtlinien zu Schauspielgagen und Buyouts bei Werbeproduktionen, Musterverträge, Vorlagen und Informationen zur Vereinsgründung sowie Merkblätter im Bereich der Sozialversicherungen.

Vergünstigungen

Mit dem Ausweis von ACT erhielten die Mitglieder vergünstigte Eintrittskarten in zahlreichen Theatern und für das Zürcher Theaterspektakel. Zudem waren die ACT-Mitglieder im Berichtsjahr erneut kostenlos mit ihren Theaterproduktionen auf dem Schweizerischen Theaterportal theater.ch vertreten und konnten sich zu den gleichen Bedingungen wie ktv-Mitglieder für die Schweizer Künstlerbörse bewerben.

Versicherungen

Der Versicherungsvermittler sennest ag bietet ACT-Mitgliedern eine Kollektivversicherung für Krankentaggeld an und vermittelt Versicherungen u. a. in den Bereichen Unfall und Haftpflicht. Eine kurze telefonische Beratung oder ein persönliches Treffen von einer Stunde bei der sennest ag sind für Mitglieder kostenlos.

INFORMATION UND VERMITTLUNG

Schauspieler.ch

Die Verbände ACT, SBKV (Schweizerischer Bühnenkünstlerverband) und das SSFV (Schweizer Syndikat Film und Video) betreiben gemeinsam den Vermittlungskatalog für professionelle Schauspielerinnen und Schauspieler. Im Berichtsjahr wurden die Profile vervollständigt und kleinere technische Anpassungen vorgenommen.

Aktuell (Stand 20.3.2015) sind 653 Schauspielerinnen und Schauspieler auf www.schauspieler.ch eingetragen, davon 144 ACT-Mitglieder.

theater.ch, das Schweizerische Theaterportal

Die Verbandslandschaft hat sich in jüngster Zeit verändert; einige Trägerverbände von theater.ch waren 2014 nicht mehr in der Lage, den vollen Betrag für das Theaterportal zu bezahlen. Es zeigte sich, dass die Betriebskosten in Zukunft nicht mehr gedeckt werden können. Gleichzeitig wurde in der Umfrage vom März 2014 ein mangelndes Interesse der Theaterschaffenden für das Portal und die Unzufriedenheit mit der unvollständigen Agenda festgestellt. Im Sommer 2015 diskutierten die Verbände der Bühnenkunst verschiedene kostengünstige Zukunftsszenarien von theater.ch, beispielsweise die Umgestaltung des Theaterportals in ein Branchentool, das, ohne Agenda, alle Informationen zu den Playern im Theater enthalten würde. Eine befriedigende Lösung konnte vor dem Hintergrund der beschränkten Mittel aber nicht gefunden werden. Die Generalversammlung des Vereins Theaterportal entschied am 10. November 2014, theater.ch per 31. Dezember 2014 in dieser Form zu schliessen. Der Verein, bei dem ACT nach wie vor im Vorstand ist, besteht immer noch. Noch ist offen, wie theater.ch in Zukunft aufgestellt werden kann.

www.a-c-t.ch

Im Online-Mitgliederbereich von ACT waren im Berichtsjahr die *Checkliste für den Vertragsabschluss* und der aktualisierte Produktionsleitfaden abgelegt. Die Website von ACT umfasst zudem aktuelle Informationen für Freie Theaterschaffende sowie Broschüren, Vertragsvorlagen und Studien, die heruntergeladen werden können. Es kann ein RSS-Feed abonniert werden. Das Mitgliederverzeichnis auf der Website war im Berichtsjahr mit dem Theaterportal theater.ch verlinkt.

Newsletter

Die Mitglieder und rund 100 Interessierte (Förderstellen, Partnerverbände, Kulturredaktionen, Theaterschaffende) erhielten im Berichtsjahr viermal den rund 15-seitigen Newsletter auf Deutsch und Französisch. Es wurden Ausschreibungen publiziert, über kulturpolitische Aktivitäten von ACT und Partnern berichtet, und über das Freie Theaterschaffen sowie interne Entwicklungen informiert.

KULTURPOLITIK UND SOZIALE SICHERHEIT

Kantonale, städtische und nationale Kulturförderung

2014 war ein bewegtes Jahr! ACT national verstärkte insbesondere in den Städten Bern, Zürich und Basel-Landschaft das Engagement der Regionalgruppen (siehe Berichte zu den fünf Regionalgruppen Seiten 13-22).

In **Bern** nahm ACT im August 2014 an der Vernehmlassung zur Städtischen Kulturförderung 2016-2019 teil. Gemeinsam mit weiteren acht Verbänden und Berner Institutionen wurde u. a. eine Erhöhung der direkten Förderung verlangt und das Modell zur Verbesserung der sozialen Sicherheit (analog zum nationalen Kulturförderungsgesetz) vorgeschlagen. ACT fasste weiter eine eigene Stellungnahme ab, wo insbesondere zur verstärkten Förderung des Freien Theaters und erneut zur möglichen Fusion von Schlachthaus Theater und Dampfzentrale Stellung genommen wurde. Im Sommer 2014 hatte ACT bereits eine Unterschriftensammlung für einen ergebnisoffenen Prozess und gegen eine forcierte Fusion lanciert, die von über 1'000 Personen unterschrieben wurde. Parallel dazu wurden bilaterale Gespräche zwischen Stadtberner PolitikerInnen und Berner KünstlerInnen, sogenannte Kulturtandems, eingeführt.

In **Basel-Landschaft** nahm ACT Stellung zum kantonalen Kulturförderungsgesetz. In der Vernehmlassung empfahl ACT eine Aufwertung und Gewichtung der regionalen Bühnen in Basel-Landschaft und schlug vor, die soziale Sicherheit, analog zum Kulturförderungsgesetz des Bundes, in die Vorlage zu integrieren.

ACT ergriff die Initiative, im Vorfeld der **nationalen Kulturbotschaft 2016-2020** gemeinsam mit allen 13 Theaterverbänden aus der Schweiz zu einzelnen Themen Stellung zu beziehen. Die *Botschaft zur Finanzierung der Kulturförderung des Bundes 2016-2020* (Kulturbotschaft) legt die strategische Ausrichtung der Kulturpolitik des Bundes von 2016 bis 2020 fest und definiert die Finanzmittel zu deren Umsetzung. ACT verlangte im Namen der Theaterverbände, diese zwei Anliegen in die Kulturbotschaft zu integrieren: Die Einführung eines *Nationalen Theaterdialoges* und die professionelle Archivierung und Dokumentation des zeitgenössischen Theaterschaffens. Als Reaktion auf dieses Schreiben fand im April 2014 ein Gespräch mit Frau Chassot, Direktorin des Bundesamtes für Kultur (BAK), zu den Anliegen des Theaters statt. Direkte Resultate zeitigte das Gespräch im Hinblick auf die Schweizerische Theatersammlung, die unter bestimmten Bedingungen nun doch über das BAK unterstützt werden könnte. Die Diskussionen hierfür sind im Gang.

Löhne

Im Februar 2014 beschloss ACT, die **Mindestlohn-Initiative** als unterstützende Organisation zu fördern und die Anliegen (monatliches Einkommen von 4'000 Franken bei einem 100prozentigen Beschäftigungsgrad) zu unterstützen. ACT

agierte gemeinsam mit dem SBKV, dem Schweizerischen Bühnenkünstlerverband, und verfasste eine gemeinsame Medienmitteilung.

Die Vorstandsmitglieder von ACT setzen die Umfrage zu den **Richtlöhnen und Richtgagen** im Jahr 2014 fort. Es kamen die Spielstätten zu Wort und die Ergebnisse wurden insgesamt ausgewertet. Ende 2015 wird ACT die 3. Auflage der Broschüre Richtlöhne und Richtgagen im Freien Theater auflegen.

Die **Richtlinien für Schauspielgagen und Buyouts bei Werbeproduktionen** (SSFV, ACT, SBKV, SSRS, 2012) mussten im Berichtsjahr mehrfach gegenüber Produzenten verteidigt werden. Es gab zahlreiche Jobangebote, die weit unter den Richtlinien der Verbände angesetzt waren. Weiter erhielten die Verbände von den Rechtsanwälten der *Swissfilm Association Post*, mit der Aufforderung keine Hetze gegen die Produzenten und deren Kunden zu betreiben und im Namen des Produktionsstandortes Schweiz gemässigte Lohnforderungen zu stellen.

Schweizer Theatertreffen und Schweizer Theaterpreise

Am ersten Schweizer Theatertreffen im Mai 2014 in Winterthur wurden Freie Theaterproduktionen von der Festivaljury ans Theatertreffen eingeladen (z. B. *kraut_produktion*) und Freie Theaterschaffende (Fabienne Hadorn, Beatrix Bühler und *auawirleben* u. a.) erhielten vom BAK erste Schweizer Theaterpreise. Das Freie Theater fand Beachtung, was uns sehr gefreut hat.

Am Theatertreffen veranstaltete ACT am 31. Mai 2014 ein Bewegungstraining *Motion to go extended*, das von der Tänzerin Sonja Rodriguez geleitet wurde.

Im Vorfeld des ersten Theatertreffens wirkte ACT in der vorbereitenden Gruppe mit und brachte die Anliegen der Freien Szene beim Verein des Schweizer Theatertreffens und beim BAK ein. Wichtig für ACT ist beispielsweise, dass, analog zur Lesereise bei den Literaturpreisen, eine Tourneeförderung der ausgezeichneten Arbeiten eingeführt wird.

Archivierung im Theater

Die Anliegen zur Archivierung hat ACT im Februar 2014 auch schriftlich beim Stiftungsratspräsidenten der Schweizerischen Theatersammlung (STS) eingebracht. Im April 2014 fand ein Treffen mit der STS und einer Delegation der Theaterverbände statt. Unter der Moderation von Franziska Burkhardt wurden die Anliegen der Theaterverbände und ihrer Mitglieder diskutiert, wie die Schliessung der Lücken in der Dokumentation des Freien Theaters. Weiter wurde über den Stand der unsicheren zukünftigen Finanzierung informiert. Für ACT ist klar, dass zusätzliche Gelder gesprochen werden müssen, um die STS professionell zu führen und die Lücken in der Dokumentation zu schliessen.

Weiter ist es ACT ein Anliegen, dass die Daten, die auf *theater.ch* gespeichert sind, ebenfalls sorgfältig archiviert werden können. Dazu wird 2015 ein Gespräch mit *Memoriav* stattfinden.

Freies Theater

ACT stellt fest, dass sich das Freie Theater u. a. in Bezug auf die künstlerische Freiheit neu behaupten muss. Über die Machtstrukturen (zwischen Theatergruppen, Spielstätten und Theaterkommissionen) und über die eingeschränkte Freiheit von Freien Theatergruppen, weil sie über ihre Produktionsmittel (Spielstätte, Finanzen) nicht frei verfügen können – aber auch über Fördermodelle, die koordinierte Förderung oder die Förderung von Tourneen diskutierte der ACT-Vorstand im Berichtsjahr, u. a. an der Retraite und in Anwesenheit von Pro Helvetia. Konkretes Resultat daraus ist die ACT-Tagung zur Tourneeförderung im Mai 2015. Darüber hinaus verfolgt ACT die Entwicklungen in den Regionen; im Berichtsjahr insbesondere in Zürich und Bern. Dank den stark involvierten und engagierten Vorstandsmitgliedern ist es uns gelungen, rasch auf Entwicklungen zu reagieren. So wurde innert kürzester Zeit eine Unterschriftensammlung für einen ergebnisoffenen Prozess in Bern oder einen Kandidaturvorschlag für die Theaterkommission der Stadt Zürich abgefasst. Es wird in den nächsten Jahren darum gehen, nicht ausschliesslich punktuell auf Veränderungen zu reagieren, sondern Entwicklungen anzustossen oder mitzugestalten, wie beispielsweise in Sachen Tourneeförderung.

Soziale Sicherheit

Der Bundesrat hat den Vorentwurf zur Reform der Altersvorsorge 2020 im Dezember 2013 verabschiedet. ACT hat im Rahmen von Suisseculture Sociale eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, um gemeinsam die Interessen von Kulturschaffenden in die Vorlage einzubringen. Dazu traf man sich im Februar 2014 mit dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund. Suisseculture verfasste darauf in der Vernehmlassung eine Stellungnahme im Namen der Verbände, die u. a. diese Positionen enthielt:

- Vereinfachung der *freiwilligen beruflichen Vorsorge* (2. Säule für Menschen mit befristeten Verträgen), u. a. Abschaffung des Koordinationsabzuges und der Eintrittsschwelle.
- Selbständigerwerbende: Besserer Zugang zur 2. Säule; Angleichung der Beiträge an die Beiträge der Arbeitnehmer nur dann, wenn die beitragsinkende Skala erhalten bleibt (tiefere Löhne zahlen tiefere Beiträge).

Im Jahr 2015 kommt die Vorlage ins Parlament.

Weiter war der ACT-Vorstand im Jahr 2014 mit dem SBKV in Diskussion, um eine gemeinsame Abrechnungsstelle zu errichten, über welche die Mitglieder kleinere Jobs abrechnen können. Es wurden bisher noch keine Resultate erzielt.

ZUSAMMENARBEIT

Internationales

ACT ist Mitglied des IETM (Informal European Theater Meeting) und nimmt in der Regel einmal jährlich am Theatertreffen teil, um den Puls der aktuellen Diskussion mitzuverfolgen und Kontakte zu europäischen Partnern zu knüpfen. An den Treffen in Frankreich (Frühling 2014) und Bulgarien (Herbst 2014) konnte ACT ausnahmsweise nicht teilnehmen.

Partner in der Schweiz

Integration der TPS-Mitglieder in ACT

Im ersten Halbjahr 2014 wurde die Integration von knapp 200 Mitgliedern des TPS (Fachverband Theaterpädagogik Schweiz) in ACT vollzogen. Der Zusatzaufwand für die Geschäftsstelle war gross, weshalb punktuell Aushilfen angestellt werden mussten. Es wurde eine Fachgruppe *Weiterbildung / Theaterpädagogik* gegründet, die sich aus ehemaligen Vorstandsmitgliedern des TPS und ACT-Vorstandsmitgliedern zusammensetzte. Diese Fachgruppe begleitete die Integration des TPS in ACT, entwarf ein Weiterbildungskonzept für ACT, führte drei Workshops durch und lancierte die Idee einer ACT-Tagung im Jahr 2015.

Zukunftsplanung von ACT und SBKV

Im Juni 2014 haben sich die Vorstände von SBKV und ACT getroffen, um über den von *Perspec* (Firma für Organisationsentwicklung) unterbreiteten Entwurf einer Fusion und über das weitere Vorgehen zu sprechen. Beide Verbände hatten das Szenario der Fusion im Vorfeld kritisch diskutiert. An der Sitzung vom 20. Juni wurde übereinstimmend festgehalten, dass eine Fusion zum jetzigen Zeitpunkt als nicht realistisch eingeschätzt wird. ACT und SBKV sind trotz des knapp 2-jährigen Prozesses nicht reif, konkrete Schritte für einen Zusammenschluss einzuleiten. Es steht gleichzeitig für beide Verbände fest, dass das Szenario einer engeren Kooperation im Hinterkopf behalten werden muss. Es wurden gemeinsame kulturpolitische Anliegen diskutiert und konkrete Zusammenarbeitsfelder (z. B. Rechtsberatungen) andiskutiert.

Zusammenarbeit von astej/ASSITEJ und ACT

Anfang Jahr unterbreitete ACT der astej den Vorschlag einer pragmatischen Kooperation, die sich an der Integration der TPS-Mitglieder in ACT orientierte. Es wurde vorgeschlagen, das Wissen für das Kinder- und Jugendtheater in ACT zu vertiefen, beispielsweise durch eine Fachperson im Vorstand und durch den Ausbau der Vermittlungs- und Weiterbildungsarbeit von ACT. Weiter wurde in Aussicht gestellt, die astej-Mitglieder in ACT zu integrieren und ihnen die Dienstleistungen von ACT zur Verfügung zu stellen. Ende März 2014 entschieden sich

die astej-Mitglieder an der GV gegen eine Auflösung des Verbandes und für eine Weiterführung und Weiterentwicklung der astej, die sich im Herbst 2014 in ASSITEJ umbenannte. Nach internen Reorganisationen der ASSITEJ sollen die Gespräche zu einer möglichen engeren Zusammenarbeit im Jahr 2015 fortgesetzt werden.

Partnerverbände in der Schweiz

Bi- und multilaterale Zusammenarbeit pflegte ACT im Berichtsjahr insbesondere mit der **astej/ASSITEJ** (Neuaufgleisung des Newsletters, Zusammenarbeitsmöglichkeiten), **SBKV** (Zukunftsplanung, Schauspieler.ch, Gagen und Buyouts bei Werbeproduktionen, Rechtsberatungen), **SSFV** (Schauspieler.ch, Gagen und Buyouts bei Werbeproduktionen) und **SSRS** (Gagen und Buyouts bei Werbeproduktionen, Schweizer Theaterpreise, Rechtsberatungen). Weiter war ACT 2014 bei folgenden Organisationen Mitglied bzw. arbeitete im Vorstand oder dem Stiftungsrat mit:

Charles Apothéloz-Stiftung (CAST)

Im Stiftungsrat der CAST, der beruflichen Vorsorge für Kulturschaffende, vertritt Verena Ledergerber die ArbeitnehmerInnen und Claudia Galli die ArbeitgeberInnenseite. Zweimal wurde 2014 der Stiftungsrat einberufen.

Suisseculture

Suisseculture, die Arbeitsgemeinschaft der Urheber und Urheberinnen, Interpreten und Interpretinnen, ist der Dachverband der professionellen Kulturschaffenden der Schweiz.

ACT ist einer der 27 Mitgliederverbände, die 2014 an zwei kulturpolitischen Konferenzen von Suisseculture eingeladen wurden. Gemeinsam mit Suisseculture war ACT im Berichtsjahr kulturpolitisch u. a. in den Bereichen der Kulturbotschaft und des Urheberrechtes aktiv. Claudia Galli vertrat die Theaterschaffenden im Vorstand von Suisseculture.

Suisseculture Sociale

Suisseculture Sociale betreut einen Fonds für die Unterstützung von professionellen Kulturschaffenden in sozialen und wirtschaftlichen Notlagen. Weiter führt der Verein die Lobby- und Beratungsstelle und setzt sich allgemein für den Auf- und Ausbau der sozialen Sicherheit der professionellen Kulturschaffenden ein. Auf der Website www.suisseculturesociale.ch stellt Suisseculture Sociale einen umfassenden Leitfaden zu Sozialversicherungsfragen für Freischaffende zur Verfügung. ACT vertritt die Theaterschaffenden im Vorstand von Suisseculture Sociale.

SWISSPERFORM

SWISSPERFORM ist die konzessionierte, unter staatlicher Aufsicht stehende Verwertungsgesellschaft für die Leistungsschutzrechte in der Schweiz und im

Fürstentum Liechtenstein. Franziska von Fischer (ACT-Vorstand) und Sandra Löwe (ACT-Mitglied) waren im Berichtsjahr Delegierte der Ausübenden Audiovision.

theater.ch, das Schweizerische Theaterportal

ACT war einer der zwölf Trägerverbände des Schweizerischen Theaterportals und arbeitet im Vorstand mit.

Regionales

ACT Basel

Kulturparlament: Zurzeit sind etwas über 50 KünstlerInnen im Kulturparlament registriert. Am 6. September 2014 fand das zweite Austauschtreffen statt, an dem ca. 20 Leute teilnahmen. Im Kulturparlament werden langfristig folgende Themen behandelt:

- Theaterpädagogisches Zentrum bzw. Zentrum für Vermittlung aller Sparten
- Kulturpolitisches Frühwarnsystem (eine Delegation des Kulturparlaments trifft sich 2 Mal pro Jahr mit VertreterInnen der Kulturabteilung Basel-Stadt, um sich über gegenseitige Aktivitäten zu informieren)

Aus akutem Anlass hat sich das Kulturparlament in der Sache der 55 ausgewiesenen Basler MusikerInnen aus sogenannten Drittstaaten engagiert. Die KünstlerInnen haben "ihre" GrossrätInnen für das Thema sensibilisieren können, so dass sich alle Parteien in Basel für die MusikerInnen in einer Petition und einer Interpellation stark gemacht haben. **Leider** bisher ohne Erfolg, da der Bundesrat keinen Handlungsbedarf sieht.

Stellungnahme zum Kulturförderungsgesetz: Im August 2014 haben ACT Basel und ACT national zur Vernehmlassungsvorlage in Basel-Landschaft Stellung genommen. ACT empfahl eine Aufwertung und Gewichtung der regionalen Bühnen in Basel-Landschaft und schlug vor, die soziale Sicherheit, analog zum Kulturförderungsgesetz des Bundes, in die Vorlage zu integrieren.

ACT um Acht: Sibylle Mumenthaler hat diesen Stammtisch für ACT Basel ins Leben gerufen. Seit Mai 2014 findet jeden ersten Dienstag im Monat ein ACT um Acht statt. Nach Berner Vorbild treffen wir uns jeden ersten Dienstag um 20h im Café Hammer (Hammerstr. 133, 4057 Basel). Jeder Abend steht unter einem Thema, ein Gast gibt dazu einen Input, dann wird diskutiert. Auch VertreterInnen der Performance- und Tanzszene sind willkommen.

Profitraining: Seit Herbst 2014 ist das zeitgenössische Profitraining des Tanzbüro Basel offen für Theaterschaffende (Montag & Dienstag 10.45h-12.15h, Semiramis, Spalentorweg 20, 4056 Basel; Freitag 11.00-12.30h, Chronos, Elisabethenstr. 22, 4051 Basel) Eine Anmeldung zum Training ist nicht erforderlich. Das Feedback ist durchweg positiv. Jetzt ist die Erweiterung des Angebots angedacht. Von April bis Juni 2015 soll es jeden Mittwoch von 9.30h-11.00h ein Theatertraining geben, das auch für Tanzschaffende geöffnet ist. Nach dieser

Pilotphase hoffen wir, bei entsprechender Nachfrage, das Angebot etablieren zu können.

Glutztruppe: Gemeinsam ins Theater gehen, Zuschauerbanden knüpfen, in Austausch kommen ... all das bietet die Glutztruppe. Per Newsletter werden bestimmte Termine von Produktionen bekannt gegeben, an denen ACT-Mitglieder beteiligt sind. Seit April 2014 kann so gemeinsam ins Theater gegangen werden, ohne sich vorher verabreden zu müssen. Man trifft sich eine halbe Stunde vorher im Foyer und hat hinterher die Gelegenheit, sich auszutauschen.

Vorstand: Sibylle Mumenthaler wurde an der GV vom 28.4.2014 als sechstes Mitglied in den Vorstand gewählt (neben Ariane Andereggen, Ursina Greuel, Sasha Mazzotti, Marcel Schwald, Ute Sengebusch). Susanne Abelein ist aus dem Vorstand zurückgetreten, wir bedanken uns herzlich für ihr Engagement!

Ute Sengebusch, Präsidentin ACT Basel

ACT Bern

ACT um ACHT: Der reguläre Stammtisch der Berner Theaterschaffenden ist mittlerweile etabliert und findet immer am ersten Montag des Monats im Café O'Bolles statt. Normalerweise beginnen die Abende mit einem Input zu einem bestimmten Thema: Dieser Input ist ein kurzes Referat oder ein Interview eines Mitglieds des ACT-Vorstands mit den jeweiligen Gästen. Im Anschluss wird die Diskussion für Fragen geöffnet. Nach einer Stunde geht der Abend in den geselligen Teil über und man tauscht sich bei einem Glas Wein, Bier oder Tee aus.

Gäste waren im letzten Jahr u. a. Philippe Bischof, Veronica Schaller und Martin Müller, das Tojo Theater, die Heitere Fahne, das Schlachthaus Theater, die Koop des Konzert Theaters Bern. Austausch, Diskussion, Information und auch ganz einfach zusammen Zeit verbringen ist der Hauptfokus von ACT um ACHT. Das Format ACT um ACHT wurde mittlerweile auch von ACT Basel und ACT Graubünden übernommen. Neu haben wir auch die Freie Szene der Tanzschaffenden zu unserem Stammtisch eingeladen: Der Austausch unter den verschiedenen Szenen soll ebenfalls gefördert werden.

Kathrin Yvonne Bigler, Vorstand ACT Bern

Bern trifft...: Die 2013 lancierte Veranstaltungsserie mit dem Namen *Bern trifft...* wurde 2014 fortgesetzt. Nach dem letztjährigen Besuch des Theaters Remise waren Berner Theaterschaffende im Februar im Kulturzentrum *Heitere Fahne* in Wabern und im April in der Schweizerischen Theatersammlung, wo Materialien zum Schweizer Theaterschaffen gesammelt und archiviert werden, zu Gast. Die Veranstaltungsreihe *Bern trifft...* hat zum Ziel die besuchten Orte und die Menschen dahinter kennenzulernen und die verschiedenen AkteurInnen der Berner Theaterszene besser zu vernetzen. In der *Heitern Fahne* erhielten wir Einblick in den Betrieb, die Arbeit des unermüdbaren Kollektivs und das vielseitige Kulturprogramm dieses einzigartigen Orts, der die Berner Kulturland-

schaft in vielerlei Hinsicht bereichert. Beim Besuch in der Schweizerischen Theatersammlung war vor allem die Zukunft der Sammlung das zentrale Thema, da diese aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten akut bedroht und ihr Fortbestehen nicht gesichert ist. Die Verantwortlichen gaben uns Einblick in den aktuellen Verhandlungsstand und mögliche Szenarien, um die Archivierung von Materialien der Freien Szene (und anderer Theaterformen) weiterhin gewährleisten zu können. In der zweiten Hälfte 2014 gab es aufgrund der intensiven Diskussion um die mögliche Zusammenführung von Schlachthaus und Dampfzentrale sowie individueller Treffen von Berner Theaterschaffenden mit LokalpolitikerInnen keine weitere *Bern trifft...*-Veranstaltung. Das Format wird aber 2015 möglicherweise wieder fortgesetzt.

Mathias Bremgartner, Vorstand ACT Bern

Kulturtandems: Kunstschaffende treffen Stadträte und Stadträtinnen: Kulturtandems zwischen Kunstschaffenden und PolitikerInnen sind in Basel schon länger etabliert und werden von beiden Seiten geschätzt. In Bern wurde diese Form des Austauschs durch ACT aufgrund der Vernehmlassungsvorlage des Gemeinderats zur Städtischen Kulturförderung 2016-2019 in Angriff genommen. In der Vernehmlassung wurde unter anderem die Fusion von Schlachthaus und Dampfzentrale verhandelt. Sandra Künzi übernahm im Auftrag von ACT Bern die Koordination. Gespräche mit 38 von 80 Stadträtinnen und Stadträten fanden seit Sommer 2014 statt. Dabei standen nicht das Lobbying gegen die Fusion Schlachthaus/Dampfzentrale oder nur kulturpolitische Debatten im Vordergrund, sondern auch ein Austausch über die Bedürfnisse und Realitäten im Alltag als Kulturschaffende: Wie finanziert sich eine Freie Theaterproduktion? Wo finden sich Spielstätten? Wie viel lässt sich im Monat durchschnittlich verdienen und mit welchen Nebenjobs finanzieren sich Kunstschaffende den Lebensunterhalt? Die Feedbacks sind von beiden Seiten sehr positiv und ein regelmässiger Austausch wird angestrebt. Interessant ist, dass auch kulturaffene PolitikerInnen wenig Ahnung vom konkreten Arbeitsalltag und den finanziellen Realitäten von Kulturschaffenden haben.

Sibylle Heiniger, ACT Bern

Fusionsidee: Schlachthaus und Dampfzentrale: Im letzten Frühjahr wurde den beiden Häusern Schlachthaus (SH) und Dampfzentrale (DZ) von der Kultursekretärin der Stadt Bern, Veronica Schaller, auferlegt, bis zu Beginn 2016 (Beginn einer neuen vierjährigen Leistungsvereinbarung mit der Stadt Bern) zu fusionieren, um der Stadt ein neues Flaggschiff in Sachen darstellende Künste zu bescheren.

Nach dem geballten Widerstand, der diesem Anliegen folgte (inkl. einer von über 1000 Personen unterschriebenen Petition), hat die Stadt doch noch den Dialog gesucht und eine sogenannte 9-köpfige Spurengruppe wurde gegründet (je zwei VertreterInnen aus den Vorständen der Vereine, die beiden Leitungspersonen

der Häuser und drei VertreterInnen aus der Freien Szene, aufgeteilt in Tanz/Performance, Theater und Musik). Ziel dieser Spurengruppe war es, einen Weg zu finden, der auf der einen Seite dem Gedanken einer Fusion Rechnung tragen soll und auf der anderen Seite die Bedürfnisse der einzelnen AkteurInnen (inkl. Publikum) berücksichtigt. So wurde eine ergebnisoffene Debatte angestossen (mit dem Fusionsgedanken immer im Hinterkopf!). Dazu hat der Stadtpräsident den Zeitdruck rausgenommen und erklärt, der Gemeinderat werde für die Jahre 2016/17 den Leistungsvertrag unterschreiben wie bisher und für die restlichen zwei Jahre wolle man dann einen neuen Leistungsvertrag unterschreiben, und zwar im Rahmen des Konstruktes (Fusion?), das bei dieser Spurengruppendiskussionen herausgekommen sein wird.

Diese Spurengruppe hat sich dann unter der Moderation von Matthias Straub (changel), nach ersten vorbereitenden Sitzungen im Frühjahr und Sommer, im Laufe der Monate August bis Dezember ca. fünf Mal für je vierstündige Sitzungen getroffen und in zähen Verhandlungen, anfänglich noch stark geprägt von Misstrauen, verschiedene Szenarien entworfen. Diese Szenarien werden jetzt, nachdem die Spurengruppe Ende Dezember aufgelöst wurde, von den beiden Häusern weiterverfolgt. Sie reichen von einem sogenannten *Arts Council*, in dem eine Gruppe von ca. fünf KünstlerInnen beide Häuser programmatisch führt, über eine engere Zusammenarbeit, die durch die Bündelung der Ressourcen einen Mehrwert erschaffen kann bis zur Zusammenlegung gewisser Teile der Infrastruktur bei gleichzeitiger Beibehaltung der beiden Brands. Für diese Szenarien werden Pilotprojekte vorbereitet, die in den Jahren 2016/17 durchgeführt werden. Anhand dieser Pilotprojekte soll dann ein „Konstrukt“ gefunden werden, das für die Jahre 2018/19 und darüber hinaus Gültigkeit haben wird.

Die Freie Szene Bern (Tanz/Performance, Theater und Musik) hat jedenfalls bereits gefordert, weiterhin als Diskussionspartner bei diesem Prozess dabei zu sein.

Ausserdem hat ACT der Abteilung Kulturelles, dem SH und der DZ eine Modellskizze für ein starkes Freies Theater zukommen lassen.

Aus Sicht von ACT ist das grösste Problem an der ganzen Sache, dass ein Grossteil der AkteurInnen von der Stadt in etwas hineingezwungen wurde und wird, das aus keinen Bedürfnissen erwachsen ist, sondern – ohne jede fundierte Erklärung – von der Kultursekretärin einfach angeordnet wurde. Und ohne im Vorfeld sich schlau zu machen, wie die Betroffenen (inkl. Publikum) zu diesen Gedanken eigentlich stehen.

Armin Kopp, Vertreter Freie Szene (Theater) in der Spurengruppe

Austausch ACT Bern mit Freien Häusern und der Abteilung Kulturelles: ACT Bern will sich regelmässig mit den wichtigen Institutionen partnerschaftlich über den Ist-Zustand und Verbesserungsmöglichkeiten für die Freischaffenden unterhalten. Die Regionalgruppe hat im April 2014 begonnen sich mit dem Vorstand des Schlachthaus Theaters auszutauschen. Bei einem Anlass von ACT

um ACHT ist ein reger Austausch über die Bedürfnisse und Wünsche der Szene in Bezug auf die Spielstätte Schlachthaus entstanden. Wichtige Themen werden in Zukunft sein: die Bezahlung von fairen und transparenten Gagen, die geplante engere Zusammenarbeit zwischen SH und DZ, der Wunsch nach Co-Leitungen statt Einzel-Intendanzen und ganz grundsätzlich das Verständnis für die Partnerschaft zwischen Freien Häusern und den Freien Gruppen. Die Heterogenität der Gruppen ist zentrales Kriterium der Freien Szene und gibt den Häusern ein Gesicht. Zurzeit nimmt der Verband wahr, dass sich die Freien Häuser vermehrt künstlerisch einmischen und die Identität des Hauses wichtiger nehmen, als die Identität und Vielfalt der Gruppen. Im Juli letzten Jahres haben sich vier VertreterInnen von ACT Bern mit Veronica Schaller und Martin Müller von der Stadt getroffen. Auch an dieser Stelle ging es darum, dass die Abteilung Kulturelles persönlich und direkt von der Szene und ihren Anliegen erfährt. Es gibt dort einen Nachholbedarf. Sowohl der Dialog mit dem Schlachthaus-Vorstand als auch mit der Abteilung Kulturelles wird 2015 fortgeführt. Je direkter und regelmässiger die Gespräche stattfinden können, umso mehr kann Verständnis geweckt und Veränderung angeregt werden.

Doro Müggler, Vorstand ACT Bern

Vorstand Schlachthaus Theater: Wie in den Statuten des Vereins vorgesehen, stellt ACT auch weiterhin ein Mitglied im Vorstand des Schlachthaus Theaters. 2014 gab es einen Wechsel: Doro Müggler verlässt nach über acht Jahren den Vorstand. Ihr Nachfolger ist Dennis Schwabenland. Das Schlachthaus Theater wurde von uns Theaterschaffenden gegründet, und wir werden uns weiter in das Geschehen einmischen! So beobachten wir stark den Prozess der geplanten Annäherung von Dampfzentrale und Schlachthaus Theater. Die für diesen Prozess extra gegründete Spurengruppe wurde im Jahreswechsel 2014/2015 aufgelöst. Wir beobachten und nehmen auch weiterhin aktiv an dem Prozess Teil (Armin Kopp als Mitglied der ehemaligen Spurengruppe, sowie Dennis Schwabenland als Vorstandsmitglied des Schlachthaus Theaters). Insbesondere was dessen Weiterführung ohne die Beratungs- und Coaching-Gruppe *changels* angeht. Wir bemängeln nach wie vor die ungenügende Transparenz in dem Prozess. Eine eigens geschaffene Homepage mit dem Namen *kulturtransparent.be* wurde zuletzt im August 2014 aktualisiert und ist mittlerweile völlig zum Erliegen gekommen. Unsere SzenevertreterInnen werden über aktuelle Entwicklungen nicht informiert und fallen trotz intensiver ehrenamtlicher Arbeit fast aus dem Prozess. ACT setzt sich stark dafür ein, dass der Prozess weiterhin transparent geführt wird und dass Ergebnisse nicht in Kleingruppen der beiden Vorstände und hinter verschlossenen Türen getroffen werden sowie dass wir Theaterschaffende weiterhin an dem Prozess beteiligt bleiben.

In Diskussion stehen weiterhin die Gagen am Schlachthaus Theater. Das Schlachthaus Theater bemüht sich die von ACT geforderten Richtgagen zu zahlen. Diese wurden jetzt mit 400 Franken pro Person und Vorstellung angegli-

chen. Egal ob Theater für Erwachsene, Kinderproduktionen, egal ob sie im grossen Saal oder im Schlachthaus Keller stattfinden. Zudem zahlt das Schlachthaus Theater eine Aufwandsentschädigung von 300 Franken. Damit sind die Kosten einer Vorstellung aber noch nicht gesichert (siehe Richtgagen unter www.a-c-t.ch). Ein Ko-Produktionsbeitrag beschränkt sich auf die Nutzung der Probebühne und der Theaterwohnungen. Wir werden von ACT aus weiterhin das Gespräch mit dem Schlachthaus Theater zum Thema Richtgagen suchen. Die Anzahl der Kindervorstellungen ist immer noch unbefriedigend tief. Brigitta Weber (ASSITEJ) und ACT bleiben an diesem Thema, wie schon oben beschrieben, dran. Der Austausch mit ACT muss weiterhin aufrechterhalten werden, abseits der Vorstandssitzungen, deswegen werden wir weiterhin das Gespräch mit dem Schlachthaus-Vorstand, der künstlerischen Leitung und der Geschäftsführung suchen. Wir erhoffen uns so eine höhere Transparenz gegenüber der Theaterszene und der Schlachthaus-Leitung.

Ein wichtiger Fakt wird 2015 sein, dass Anna Röckl, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, nach nur einem Jahr das Schlachthaus Theater wieder verlassen wird. Die Stelle der Öffentlichkeitsarbeit wurde bereits wieder neu ausgeschrieben, um diese im Frühjahr 2015 neu zu besetzen. Nach einjähriger Beobachtung der Leitungszusammensetzung kann ACT sagen, dass eine 100%-Stelle für Öffentlichkeitsarbeit nicht der richtige Weg war. Wir vermissen eine Vermittlungsstelle (in die man sehr gut die Öffentlichkeitsarbeit integrieren könnte), zudem sieht ACT Bern das Problem, dass die Geschäftsleitung und künstlerische Leitung in Personalunion geführt wird. Auch da sollte in Zukunft und im Prozess der angestrebten Umstrukturierungen ein Umdenken passieren: Weniger Entscheidungskompetenzen bei nur einer Person hin zu Mehr-Personen-Leitungen, Trennung von Geschäftsleitung und künstlerischer Leitung, weniger Corporate Identity eines Hauses fördern und mehr auf die Heterogenität der Freien Szene setzen. Wir haben dazu unter anderem eine Modellskizze entwickelt, die unter www.a-c-t.ch abgelegt ist.

Dennis Schwabenland, Präsident ACT Bern

Vorstand ACT Bern: Bei der GV 2014 wurden Mathis Künzler und Pascal Nater aus dem Vorstand verabschiedet und für ihr besonderes Engagement verdankt. Als neues Vorstandsmitglied wurde Phillippe Nauer, Schauspieler, begrüsst. Der Vorstand setzte sich 2014 aus folgenden Mitgliedern zusammen: Kathrin Yvonne Bigler, Doro Müggler, Mathias Bremgartner, Dennis Schwabenland und Phillippe Nauer.

Nina Mariel Kohler, ACT Bern

Ausblick: ACT Bern will sich weiterhin in Prozessen einbringen, die lokal (und teilweise auch national) von grosser Bedeutung sind. Wichtige Themen bleiben beispielsweise:

- Ein stehender Dialog zwischen ACT Bern und der Kultursekretärin Veronica Schaller, der in regelmässigen Abständen geführt werden soll.
- Das Dranbleiben, die Einmischung und die klare Stellungnahme in der möglichen Zusammenführung von Schlachthaus und Dampfzentrale.
- Die Schulvorstellungen im Schlachthaus, die anzahlmässig auf einem unbefriedigend tiefen Niveau angelangt sind.
- Das Weiterführen der Kulturtandems zwischen Theaterschaffenden und Berner PolitikerInnen.
- Forderung zur Erhöhung der Produktionsgelder für die Freien Theatergruppen, damit die Aufführungen zumindest im Heimatkanton oder der Heimatgemeinde selber finanziert werden können.

ACT Bern will die Bedürfnisse der ACT-Mitglieder und der übrigen Freien Theaterschaffenden aufnehmen und mit ihnen gemeinsam an Lösungen, Verbesserungen, Visionen und Projekten arbeiten. ACT Bern will seine Sichtbarkeit innerhalb der Freien Szene in Bern weiter ausbauen.

Per Mai 2015 wird sich Mathias Bremgartner aus dem Vorstand verabschieden. Sibylle Heiniger, Regisseurin und Theaterpädagogin, und Nina Mariel Kohler, Schauspielerin, stellen sich zur Wahl.

Philippe Nauer, Vorstand ACT Bern

ACT Graubünden

2014 war für ACT Graubünden ein eher ruhiges Jahr. Der Vorstand tauschte sich regelmässig aus, auch um eine kulturpolitische Lobbyarbeit aufzubauen. In diesem Zusammenhang trafen wir uns mit einigen Grossräten und dem Präsidenten der Kulturkommission des Kantons Graubünden. Wir arbeiten an der anstehenden Totalrevision des Kulturförderungsgesetzes. Auch sind wir an der Erstellung einer Bestandesaufnahme des professionellen Theaterschaffens im Kanton beteiligt. Ein weiteres Ziel der Regionalgruppe ist der Aufbau einer kantonalen Spielstättenvernetzung.

Nikolaus Schmid, Präsident ACT Graubünden

ACT Zentralschweiz

Vorstandsmitglieder: Rebekka Bünter, Patric Gehrig, Ursula Hildebrand (Präsidentin), Raschid Kayrooz, Giannina Masüger, Nicole Lechmann, Claudia Tolusso, Annette Windlin

Lisa Birrer (Geschäftsstelle); Maggie Imfeld (Buchhaltung); www.a-c-t-zentralschweiz.ch

Die Freie Theaterszene Zentralschweiz stellte für 2014/15 zum zweiten Mal einen gemeinsamen Spielplan vor. Umrahmt von Darbietungen von OHNE ROLF und abgerundet durch einen Apéro war dieser Anlass eine gelungene Veranstaltung. Die Resonanz in der Presse war vorhanden, könnte noch prominenter

sein. Der Spielplan wurde an alle Regierungsräte, Kantons- und Stadträte verschickt. Er ist ein wichtiges Projekt von ACT Zentralschweiz (ACT Z), da es die vielfältige Arbeit der Freien Szene sichtbar macht und die Freie Szene als Partner in der Entwicklung der Theaterlandschaft Luzern positioniert. ACT Z wird das erfolgreiche Projekt auch 2015 weiterführen und entwickeln.

Das Projekt Neue Theater Infrastruktur / Theaterwerk Luzern (NTI / TWL) war auch 2014 das zentrale kulturpolitische Thema. Annette Windlin vertritt die Freie Szene im Projektrat. Nach wie vor sind alle Player (Luzerner Theater (LTH), Luzerner Sinfonieorchester (LSO), Lucerne Festival (LF), Südpol (SP) und Freie Szene (FS)) im Gespräch und alle verpflichten sich der gemeinsamen Vision vom 15. April 2013.

Damit alle Theater- und Tanzschaffenden der Zentralschweiz sich aktiv an der Entwicklung des komplexen Projekts NTI/TWL beteiligen können, hat ACT Z am 22. Juni einen Gesprächstag mit umfassender Information zum Thema organisiert. Die Freie Szene Zentralschweiz soll und muss sich gemeinsam innerhalb des Prozesses positionieren.

Am 17. November 2014 fand ein Runder Tisch zum Thema NTI/TWL statt. Alle ACT Z-Mitglieder und -Member waren zu dieser Veranstaltung eingeladen, der gemeinsam von ACT Z und Projektleitung NTI/TWL durchgeführt wurde. Der Informationsgehalt von Seiten NTI/TWL war etwas dürftig, weil sich der Prozess NTI/TWL verzögert hatte. Im Frühling 2015 soll ein weiterer Runder Tisch zu NTI/TWL stattfinden. Vor dem Termin wird der Vorstand ein Positionspapier zuhanden aller Mitglieder verschicken.

Mit der Beilegung des Rechtsstreits zwischen der Stiftung *Salle Modulable* und dem *Butterfield Trust* und mit der Wahl des neuen Intendanten LTH, Benedikt von Peter (ab 2016), hat der Prozess um NTI/TWL neuen Schwung bekommen. Im Dezember 2014 wurde ein Szenario verabschiedet, das die Zusammenarbeit zwischen den drei Häusern Südpol, Neues Luzerner Theater und KKL und den Playern LTH, LSO, LF, SP und FS grob skizziert. Zudem finden zwischen den verschiedenen Playern laufend bilaterale Gespräche statt. Weiter wurde ein Workshop Südpol/Freie Szene durchgeführt. Diese Zusammenarbeit wird 2015 weitergehen.

Im August 2014 hat der neue Kulturbeauftragte des Kantons Luzern, Martin Jann, seine Arbeit aufgenommen und im Dezember vor Ablauf der Probezeit wieder gekündigt. Damit ist diese Stelle vakant. ACT Z hofft, dass diese Stelle so schnell wie möglich durch eine kompetente und mit den Umständen in Luzern vertraute Person besetzt werden kann.

Ein Newsletter mit den wichtigsten Neuigkeiten aus der kulturpolitischen Arbeit wurde bis Sommer 2014 verschickt, dann kurzzeitig eingestellt. Er wird ab März 2015 wieder erscheinen.

Am 13./14. Dezember 2014 organisierte ACT Z einen Workshop mit Marisa Godoy, Schwerpunkt Bewegungs-Improvisation und Experimentieren mit der Posi-

tionierung des Körpers im Raum. Das Wochenende (mit gemeinsamen Vorstellungsbuchung von Schauspiel International) war sehr inspirierend und brachte neben neuen thematischen Ideen auch neue Kontakte unter den Teilnehmenden. Es trafen sich Interessierte aus Luzern, Bern und Zürich.

Rebecca Bünter wird an der GV aus dem Vorstand ACT Z austreten. Wir danken ihr herzlich für ihr Engagement für die Freien Theaterschaffenden. Die übrigen Vorstandsmitglieder werden weiterhin im Vorstand mitarbeiten. Lisa Birrer wird an der GV die Leitung der Geschäftsstelle abgeben. Sie engagierte sich als erste Geschäftsstellenleiterin von ACT Z mit viel Elan und Begeisterung für unsere Sache. Wir danken auch ihr ganz herzlich für die grosse Arbeit. Judith Wyrsch wird die Geschäftsstelle übernehmen.

Ausblick 2015:

- Kulturpolitische Arbeit: NTI/TWL
- Frühling 2015: 2. Runder Tisch zu NTI/TWL
- 3. Spielplan und Medienkonferenz
- Einführung Kulturparlament, Quo vadis Kulturadventskalender?, Öffentlichkeitsarbeit,...

Ursula Hildebrand, Präsidentin ACT Zentralschweiz und Annette Windlin, Vorstand ACT Zentralschweiz

ACT Zürich

Der Vorstand von ACT Zürich ist 2014 um eine Person grösser geworden. An der GV im Mai 2014 verabschiedeten wir Anna Papst und Fiona Zolg. Wir danken den beiden ganz herzlich für ihr langjähriges Engagement und ihre tatkräftige Unterstützung. Neu gewählt wurden Alexander Seibt, Franziska von Fischer und Miriam Walther Kohn. Im Vorstand ist Andrea Brunner geblieben. Die GV wurde zusammen mit einem Stammtisch im Stall 6 abgehalten.

Das Format **Stammtisch der Freien Szene**, welches von ACT Zürich ins Leben gerufen wurde, und bis anhin gemeinsam mit dem Theaterhaus Gessnerallee organisiert und durchgeführt wird, konnte auch im 2014 erfolgreich fortgesetzt werden. Die im zweimonatlichen Rhythmus veranstalteten Diskussionsrunden im Stall 6 wurden rege besucht. Der erste Stammtisch der Saison 2014/2015 widmete sich dem Thema: *Wer findet ins Theater und warum?* Anhand der ACT-Feldstudie *Theater der Zukunft* von Anna Papst und Barbara Stocker wurden unterschiedliche Blickwinkel des Theaterbesuchers geschildert. Der folgende Stammtisch befasste sich mit der gegenüberliegenden Perspektive: *Marketing: Wie wird geworben, gelockt und geködert?! Public Relations: Wie wird gesprochen, geschrieben und gepflegt?!* Auf Grund der im Herbst 2014 entflammten kulturpolitischen Debatte stand am letzten Stammtisch die Frage im Zentrum: *Wer sind wir und wo wollen wir spielen?* Geladene Gäste waren unter anderem: Anna Papst, Barbara Stocker, Christina Mayer (Leiterin Kommunikation Theater Neumarkt), Dr. Dominik Schnetzer (Kurator, Dozent) und Sandro Bur-

kart (Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Gessnerallee), VertreterInnen des Fabriktheater, der Gessnerallee Zürich, des Theater Neumarkt, des Tanzhaus Zürich, des GZ Buchegg, des Bernhard Theater, des Sogar Theater, des Theater Rigiblick und des Theater Stadelhofen.

Auch lancierte die Gessnerallee in Zusammenarbeit mit Miriam Walther Kohn Brainstorming-Runden zum Thema **Diffusion**. Veranstalter, Förderer sowie auch die Theaterschaffenden selber wünschen sich vermehrt eine bessere Diffusion, insbesondere auf der internationalen Ebene. In einer ersten Runde, bestehend aus ProduktionsleiterInnen, VeranstalterInnen sowie Theater- und Tanzschaffenden, wurden aktuelle Bedürfnisse, Wünsche und Ideen zur Weiterentwicklung der Produktions- und Diffusionsstrukturen ausgetauscht. Daraus ergab sich eine Delegation von ProduktionsleiterInnen (Barbara Stocker, Eva Heller, Gabi Bernetta, Miriam Walther Kohn), die aus dem ersten Treffen einen Vorschlagskatalog für das Förderwesen erstellt haben (dieser Vorschlagskatalog kann bei ACT Zürich eingesehen werden). In einem Folgetreffen wurden VertreterInnen verschiedener Förderinstitutionen (Migros-Kulturprozent, Pro Helvetia, Stadt und Kanton Zürich) eingeladen, um deren Perspektive und Anliegen mit einzubeziehen. Daraus entstand konkret die Idee während des Festivals *Keine Disziplin* an der Gessnerallee Zürich, eine Plattform für ProduktionsleiterInnen zu schaffen, die das Ziel der nationalen und internationalen Vernetzung und des Austauschs von Arbeitspraktiken verfolgt. Diese Plattform fand im Januar/Februar 2015 statt und war erfolgreich. Aufgrund dieser ersten Erfahrungen wird über das Weiterführen der Plattform nachgedacht. Die weiteren Vorschläge aus dem erarbeiteten Vorschlagskatalog werden gegenwärtig vor allem von Pro Helvetia bearbeitet.

Ferner verfolgt ACT Zürich (Alexander Seibt und Andrea Brunner) gegenwärtig den Aufbau eines **Profitrainings** für Theaterschaffende der Freien Szene. Dieses sollte noch diese Saison (2015) ins Leben gerufen werden.

Weiterhin lancierte das Team des Fabriktheaters in Zusammenarbeit mit ACT eine zweite Brain&Brunch-Runde im Rahmen der Zürcher Restspiele, welche den Schwerpunkt hatte, Produktionsbedingungen und **Eingabe-Richtlinien** der Stadt Zürich nach einem Jahr der Reform zu besprechen. Daraus ergab sich ein Arbeitspapier, welches eine gewählte Delegation am 29. Oktober 2014 mit Plinio Bachmann und der gesamten Theaterkommission besprach. Ein offizielles Protokoll des Treffens wurde verfasst und an alle Brain&Brunch-Teilnehmende verschickt und kann bei ACT Zürich eingesehen werden.

Als Nachfolgerin von Fiona Zolg wurde Barbara Stocker per 1.1.2014 als Delegierte von ACT in den **Theaterrat der Gessnerallee** gewählt. Weiterhin können ACT-Mitglieder zum reduzierten Beitrag von 20 Franken Vereinsmitglied werden und sich an den jährlichen Generalversammlungen einbringen.

Andrea Brunner, Alexander Seibt, Barbara Stocker, Franziska von Fischer, Miriam Walther Kohn von ACT Zürich

ACT INTERN

Mitgliederentwicklung

Am 31. Dezember 2014 zählte ACT 691 Mitglieder; 254 Theaterschaffende traten im Berichtsjahr neu in den Berufsverband ein, 50 kündigten ihre Mitgliedschaft. Der Zuwachs an Mitgliedern ist aussergewöhnlich hoch, weil ACT im Jahr 2014 die Mitglieder des TPS übernommen hat.

Die Arbeitsgruppe *Aufnahmen* mit Verena Ledergerber, Sasha Mazzotti, Barbara Peter, Nicole Tondeur und Dennis Schwabenland hat im Berichtsjahr die Gesuche zuhanden des Vorstands behandelt.

Folgende Mitglieder wurden 2014 in den Berufsverband aufgenommen:

Adam Renate, Adami Milena, Aeschbach Diener Gisela, Affolter Susanne, Albornoz Laura, Alig - Wehrli Mirjam, Amacker Senta, Ammann Lukas, Andereggen Odin Claudia, Andereggen Kristin, Arnold Karin, Arter Corinne, Aschwanden Hannelore, Bachmann Lisa, Baier Stefan, Balla Maria Augusta, Baumberger Katharina, Beeler Urs, Benz Rebekka, Bertschin Felix, Bidaut Jana, Binz Martina, Bircher Barbara, Blancpain Françoise, Bleisch Elisabetha, Blondeau Andrea-Katja, Blume Johannes Michael, Bolliger Daniela Franziska, Bornet Margrit, Bosshard Gabriela Françoise, Brandstätter Elise, Braut Schoschana, Breton Juliette, Brönnimann Daniela, Brunhart - Risch Beatrice, Bryner Vera, Bucher Barbara, Burri Karin, Büttiker Gabriela, Cambrosio Petra, Casutt-Mathis Evelyne, Cavallaro Raffaele, Christener Martin, Cichon Kornelia, Cohn Miriam, Coiro Schwarz Helena, Dängeli Franz, Derungs Justina, Dobler Ursula, Dohner Sibylle, Dold Wolfgang, du Bois Cédric, Durandi Pia, Eggel Irmgard, Egli Anja, Eigenmann Peter, Elgart Dagmar, Engel Luzius, Engel Nina, Eppstein Golda, Erny Basil, Fähndrich Adrian, Faissler Christine, Felder Marcel, Fischer Petra, Franzaszek Daniella, Franchi Mario, Frank Martin, Frehner Natalie, Frei-Baselgia Lina, Fuchs Michael, Ganzoni Angela Pina, Gassmann Christoph, Gautschi Heidi, Gautschi Jürg, Gautschi Roland, Gerber Caroline, Gerdzen Henrike, Giordano Roth Annina, Gluth Birgit, Gonzalez Cynthia, Graf Stefan, Gysling Fabian, Häfliger Margrit, Halpern Nina, Hamer Gunhild, Hanselmann Cornelia, Hégelé Niklaus, Heimberg Liliana, Heissenhuber Eva Helena, Hermann Sara Francesca, Herren Judith, Herz Yaël, Heyne Fabienne, Hirsig Michèle, Hochschorner Iris, Höhn Ursina, Hossli Adrian, Huber Bea, Huber Florian, Ilg Andre, Imhof Deborah, Janser Doris, Janser Katrin, Javurek Brigitta Paulina, Jongerius Alma, Jordi Sibylla, Keller Simone, Kessler Franziska, Kilchenmann Zoé, Kirchberg Hebing Eva, Klemann Ann, Knecht Nina, Knecht Sandra, Koch Stefan, Kramer Simon, Kramer-Länger Mathis, Kunfermann Judith, Kunz Martina Momo, Lämmli Roger, Lampkin Agnes, Langensand Nina, Lauffer Stephan, Lazauskaite Ula, Leeser Deborah, Leist Markus, Lenz Achim, Leuenberger Sorg Lena, Liengme Marie-Jeanne, Lindemann Nele, Lippuner Fidelio, Lüdi Sick Simone, Ludin Kristin, Ma-

eder Kiki, Mahler Beatrice, Mazzocco Loris, Meili Ladina, Metzenthin Sibyll, Meyer Adrian, Meyer Karisa Lynn, Meyer Myriam, Michel-Frei Gabriele, Mikeska Bernhard, Mock Beatrice, Moro Lea, Mosima Samuel, Mosimann Sam, Müller Eva, Müller Ramona, Niquille Marie-Claire, Nobs Daniel, Noce Noseda Andrea, Novotny Lucy, Nussbaum Weber Jitka, Oberholzer-Smirnova Anjelika, Offner Janina, Oser - Meier Christof, Pantò Felicia, Papailiou Vassiliki, Pesl Andrea, Petri Mona, Pezzali Jan, Pfyffer Barbara, Portmann Nathalie, Prinz - Kiesbüye Myma-Alice, Pulsfort Silvie, Reifler Björn, Reifler Thea, Rellstab Ursula, Richle Özütürk Andrea, Rieben Susann, Ringeisen Caroline, Riz Antonia, Rööslü Sonja, Rosati Susanna, Röser Grit, Rösli Ruth, Rosmus Beate Alexandra, Roth André, Roth Lukas, Roth Susanne, Ruano Alberto, Runge Manuela, Ryser Vrene, Sack Mira, Sager Priska, Savioz Florence, Schelbert Manuela, Schiesser Adrian, Schild Bea, Schmid Cornelia, Schmidhauser - Nold Andreas, Schmidt Wolfgang, Schmocker Lea, Schmocker Lukas, Schneckenburger Jürg, Schnederle Mirjam, Schneider Weder Bettina, Schneiter Moritz, Schnyder Judith, Scholz Ana Maria, Schüpbach Barbara, Schwarz Johanna, Schwegler Simone, Seeberger Claudia, Seibt Alexander, Seiler Christian, Sigg Wilhelm, Speiser Sonja, Stadler Yvonne, Stamm Elsbeth, Stauffer Michael, Steger Rahel, Stein Katja, Stein Oliver, Steybe Christina, Straumann Regula, Strazza Adrian, Strickler Christina, Striegel Lanz Renate, Stucki Eva, Stüssi Conni, Tereh Katharina, Thürig Andi, Tobler Esther, Trinkler Sascha, Troll Thomas, Truninger Cornelia, Ueberschlag Jeanine, Utz Hanspeter, Vogelsanger Maja, Volk Christina, von Allmen Nataraj, von Blarer Franziska, Vuilleumier Raphael, Waldburger Niklaus, Wälly Lena, Wattenhofer Marcel, Weber Gerald, Weber Liliane, Werder Matthias, Wicki Blöchliger Regula, Widmer Daniel, Widmer Judit, Widmer Ruth, Willi-Guidon Ruth, Woodtli Brigitte, Wurster Regina, Wylowa Wanda, Wytttenbach Mirjam, Zeller Fra, Zihlmann Anita Maria, Zurbuchen Gabrielle, Zürcher Martha, Züsli Peter

Diese Theaterschaffende sind 2014 bei ACT ausgetreten:

Aemisegger Heidi, Aeschbach Diener Gisela, Arnold Peter, Bachmann Raphael, Baier Stefan, Berger David, Bihler Lou Elias, Binz Martina, Bocksch Christine, Boë Philipp, Brunner Stella, Bühler Beatrix, Denlo Peter, Dumsch Thea, Durandi Pia, Furrer Manuel, Gautschi Jürg, Graf Stefan, Gründler Beatrice, Haller Christian, Happle Lotti, Heusser Christoph, Hindermann Rhea, Hochschorner Iris, Janser Doris, Jemmi Marietta, Jenni Miriam, Knüsel Barbara, Krättli Oliver, Laufer Stephan, Lazauskaite Ula, Leuenberger Sorg Lena, Maeder Kiki, Marti Stefan, Müller Ramona, Neuenschwander Rahel Maria, Neukom Sofia, Ott Thomas S., Pigné Nina, Prezioso Luigi, Regenass Yves, Sack Mira, Schinz Anna, Schwab Esther, Sigg Wilhelm, Störmer Cathrin, Trummer Lena, Villiger Catherine, Zaugg-Graf Hannes, Zeuggin Thomas

Generalversammlung (GV)

In Basel trafen sich am 23. März 2014 die ACT-Mitglieder zur 31. ordentlichen GV. Es wurde das Protokoll der letzten GV, der Jahresbericht und die Rechnung 2013 sowie der Ausblick und das Budget 2014 genehmigt. Die Mitglieder wählten ein neues Vorstandsmitglied und bestätigten die bestehenden. Anna Papst verabschiedet sich aus dem Vorstand und wird herzlich verdankt, und Ruth Widmer (ehemalige Präsidentin des TPS) wurde einstimmig gewählt.

Vorstand

Im Berichtsjahr traf sich der Vorstand zu sechs Sitzungen und hielt vom 15. bis 16. November 2014 eine Retraite ab. Thema waren die aktuellen Entwicklungen und Tendenzen im Freien Theater, wobei auch das Thema für die ACT-Tagung festgelegt wurde: die Tourneeförderung. Wiederum waren die Vorstandsmitglieder in internen und externen Arbeitsgruppen für das Freie Theaterschaffen sehr aktiv.

Der Vorstand setzte sich 2014 aus folgenden Personen zusammen:

Ursina Greuel (Regisseurin & Produzentin, Basel), Präsidentin

Anna Papst (Autorin & Regisseurin, Zürich, bis 23.3.2014)

Nikolaus Schmid (Schauspieler, Malans)

Dennis Schwabenland (Schauspieler & Regisseur, Bern und Berlin)

Barbara Stocker (Kulturmanagerin & Produzentin, Zürich)

Franziska von Fischer (Schauspielerin, Zürich)

Ruth Widmer (Theaterpädagogin & künstlerische Leitung Medien- und Theaterfalle, Basel, seit 23.3.2014)

Geschäftsstelle

2014 wurde der Betrieb der Geschäftsstelle wiederum mit 130 Stellenprozenten aufrechterhalten. Die Geschäftsleitung hatte Claudia Galli mit 60 Stellenprozenten inne. Verena Ledergerber betreute die Buchhaltungen sowie die Administration und war für verschiedene Dienstleistungen zuständig (60 Stellenprozent). 10 Stellenprozent der Geschäftsstelle wurden im Berichtsjahr für die Betreuung der Website und des Newsletters ausgelagert. 2014 ist der Berufsverband in den PROGR in Bern umgezogen.

Finanzen

Im Berichtsjahr wurde ACT vom Bundesamt für Kultur (BAK), von der Schweizerischen Kulturstiftung für Audiovision, der Schweizerischen Interpreten-genossenschaft (SIG), der Ernst Göhner Stiftung und von 690 Mitgliedern finanziell unterstützt. Für das Vertrauen und die Unterstützung bedankt sich ACT ganz herzlich. Das Jahr 2014 schloss bei einem Umsatz von über 350'000 Franken mit einem Plus von 835.09 Franken ab.

AUSBLICK 2015

Im laufenden Jahr findet die erste ACT-Tagung im Rahmen des 2. Schweizer Theatertreffens statt. Unter dem Titel *Spielst du oder probst du?* diskutieren Theaterschaffende mit VertreterInnen von Förderstellen und Spielstätten zur Tourneeförderung. Die Tagung ist der Auftakt einer Reihe, die ACT in den nächsten Jahren fortführt. **Kulturpolitische Themen**, die das Freie Theater betreffen, stehen dabei immer im Vordergrund. Auf Bundesebene wird uns im Jahr 2015 die Kulturbotschaft beschäftigen, an der ACT im Rahmen der Vernehmlassung teilgenommen und die Anliegen zum Theater eingebracht hat. Die professionelle Ausstattung der Schweizer Theatersammlung ist u. a. unser Anliegen. Wir müssen leider nach wie vor feststellen, dass das Theater in der Kulturbotschaft ungenügend präsent ist. In den Regionen werden wir ACT Zentralschweiz darin unterstützen, die Interessen der Freien Theaterschaffenden in die Neuorganisation des Theaterplatzes Luzern einzubringen. In Bern mischen wir uns aktiv in den Prozess von Schlachthaus Theater und Dampfzentrale ein. In Zürich werden das neue kantonale Leitbild zur Kulturförderung, die Produktionsbedingungen und die städtischen Förderkriterien zentrale Themen sein.

Zum **Freien Theater** stellen wir insgesamt fest, dass die Freien Gruppen mehr unter Druck geraten und die künstlerische und organisatorische Freiheit in Frage gestellt wird. Wir meinen, dass das Freie Theater durch seine Beweglichkeit und durch seine lokale Verankerung ungemein viel bieten kann. Dazu müssen Freie Theatergruppen aber stärker und direkt gefördert werden. Weiter gilt es, die Partnerschaft von Freien Spielstätten und Freien Theatergruppen neu zu überdenken. Mit der Modellskizze STARKES FREIES THEATER hat ACT im März 2015 diese Thematik aufgegriffen und an die Berner Player verschickt.

Zur **sozialen Sicherheit** stehen bei der Altersreform 2020 Entscheide an. ACT hat in Verbund mit anderen Verbänden zur Vorlage Stellung genommen und zur 2. Säule (BVG) Verbesserungen für Arbeitnehmende mit wechselnden oder befristeten Anstellungen verlangt. Grundsätzlich ist eine Bekanntmachung der *freiwilligen beruflichen Vorsorge*, die für Freischaffende zentral ist, weiterhin wichtig.

Die **Löhne** von Freien Theaterschaffenden wird ACT mit der Neuauflage der *Richtgagen und Richtlöhne für Berufe im Freien Theater* wieder zum Thema machen. Richtlöhne u.a. für TheaterpädagogInnen, Produktionsleitungen und Assistenzen werden neu in die Broschüre integriert. Weiter werden Ansätze für Theatergruppen definiert, die im Kollektiv arbeiten. Ende 2015 wird die überarbeitete Broschüre an ACT-Mitglieder, Förderstellen und Spielstätten verschickt.

Die bestehenden Beratungen und Dienstleistungen setzt ACT im Jahr 2015 fort. Der neue Schwerpunkt der **Weiterbildungen** wird durch ACT-Workshops und durch Vergünstigungen von ausgewählten Kursen (z.B. FOCAL oder SVEB für Kulturschaffende) umgesetzt. Die Workshops, die 2014 erstmals erfolgreich

durchgeführt wurden, werden von ACT organisiert und sind auf Freie Theaterschaffende zugeschnitten. Das Profitraining, welches von den Regionalgruppen veranstaltet wird, findet 2015 voraussichtlich in Basel und Zürich statt.

ACT bietet Rechtsauskünfte und hat mit der ASSITEJ für 2015 vereinbart, die **Rechtsberatungen** für ihre Mitglieder gegen eine bescheidene Entschädigung zu übernehmen. Mit dem SBKV (GAV, Engagements im EU-Raum) und dem SSRS (AVIG, Engagements in Frankreich/EU-Raum) steht ACT in einem steten Austausch.

2015 überarbeitet ACT seine **Website**, um die Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen und eine einfachere Bedienung einzuführen. Der **Newsletter** wird sein Format ebenfalls ändern. Die Bestrebungen von einigen Theaterverbänden, u. a. ACT, zukünftig einen gemeinsamen Newsletter zu verschicken, sind leider gescheitert. Die verbandsübergreifende Vermittlungsplattform **Schauspieler.ch** von ACT, SBKV und SSFV wird 2015 fortgeführt.

Auf der internationalen Ebene bleibt ACT Mitglied beim IETM (Informal European Theater Meeting).

ACT-intern wird es Veränderungen geben. Nach neun Jahren steht an der GV 2015 ein Präsidiumswechsel an. Weiter wird die Buchhaltungsstelle von ACT neu organisiert und für die wichtige Lobbyarbeit werden zusätzlich 10 Stellenprozent zur Verfügung stehen.

IMPRESSUM

Redaktion: Claudia Galli, Gaël Roth

Beiträge Regionen: Kathrin Yvonne Bigler, Mathias Bremgartner, Andrea Brunner, Sibylle Heiniger, Ursula Hildebrand, Nina Mariel Kohler, Armin Kopp, Doro Müggler, Philippe Nauer, Nikolaus Schmid, Dennis Schwabenland, Alexander Seibt, Ute Sengebusch, Barbara Stocker, Franziska von Fischer, Miriam Walther Kohn, Annette Windlin

Finanzen und Statistik: Verena Ledergerber

Gestaltung: Hotpepper Studio, Genf

Druck: Basisdruck, Bern